



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Fraktion GRÜNE, umwelt- und verkehrspolitischer Sprecher

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

Herrn Intendanten  
Prof. Dr. Peter Voss  
Neckarstraße 230

70190 Stuttgart

70173 STUTTGART  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
Telefon (0711) 20 63-691  
Telefax (0711) 20 63-660  
boris.palmer@gruene.de  
www.boris-palmer.de

Stuttgart, den 20. Januar 2004

Sehr geehrter Herr Intendant Prof. Voss,

seit einigen Wochen ist für mich Finnland allgegenwärtig. Ob um sieben Uhr morgens, um ein Uhr in der Nacht oder am Nachmittag um drei – wann immer ich meinen Lieblingssender höre, geht ein Flieger nach Finnland. Wenigstens drei mal die Stunde. Selbst an der Bushaltestelle vor meiner Wohnung wirbt SWR 3 mit einem Plakat für „Elch und weg“.

Ich zweifle nicht daran, dass dieses Konzept erfolgreich ist. Einen irgendwie gearteten Bildungs- oder Aufklärungsanspruch lässt es allerdings nicht erkennen. Ein Partyflug zum Polarkreis kann wohl kaum als Bildungsreise qualifiziert werden. Und viel gehört gewiss nicht dazu, die durchschnittliche Wintertemperatur in Finnland auf weniger als fünf Grad über Null zu schätzen. Mit „Elch und weg“ heizt der SWR völlig kritik- und distanzlos das Reise- und Partyfieber an. Gegen diese geballte Gutelaunewerbung haben nachdenkliche Fragen an einen modernen und verantwortungsbewussten Lebensstil keine Chance. Der Klimawandel findet nur außerhalb der Flugzeughaut und des Sendergebäudes statt.

Im privaten Rundfunk wäre dagegen nichts einzuwenden. Wer allein den Gesetzen des Marktes unterworfen ist, wird mit Gewinnspielen und Blitzerservice aufwarten müssen, um eine angemessene Rendite zu erzielen. Ob allerdings der öffentlich-rechtliche Rundfunk damit seiner Aufgabe gerecht wird, darf man mit Fug und Recht bezweifeln. Flugreisen und Partytickets verkaufen sich von alleine, sie müssen nicht erst unter die Leute gebracht werden.

Sehr geehrter Herr Intendant Voss, vor diesem Hintergrund stellt sich nach meiner Ansicht zumindest die Frage, wie die Party-Fernreisen von SWR 3 finanziert werden. Decken die Sponsoreinnahmen den vollen Aufwand oder kommen die Gebührenzahler für das Spektakel auf? Bezahlen die Sponsoren einen angemessenen Preis pro Werbeminute oder stellen Sie allein Flugtickets und Unterkunft?

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Bewertung des Sachverhalts darlegen und die wesentlichen Informationen zu den finanziellen Fragen zur Verfügung stellen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Boris Palmer MdL